

Bern, 30. August 2018

Medienmitteilung

Kita-Gutscheine: Es braucht Korrekturen

Der Systemwechsel zu den Betreuungsgutscheinen bringt zwar gewisse Vorteile für die Eltern. Die Belastung des Personals wird jedoch steigen, wenn nicht Korrekturen vorgenommen werden. Die Kanton schliesst die [Konsultation zur Revision der ASIV](#) morgen.

Wegfall der Ausbildungspauschale kontraproduktiv

Bisher erhielten Betriebe für die Ausbildung der Lernenden Fachperson Betreuung eine Ausbildungspauschale. Dieser Anreiz wurde eingeführt, damit Betriebe Lernende nicht mit Praktikantinnen und Praktikanten ersetzen, die zum gleichen Lohn fast doppelt so viel im Betrieb sind. Nun soll diese Pauschale wegfallen. Damit müssen Kitas, die ihre Ausbildungsverantwortung wahrnahmen, höhere Preise für die Kinderbetreuung verlangen als solche ohne Lernende. Dieses Vorhaben lehnt der VPOD ab und läuft den Anstrengungen der Kantonalen Arbeitsmarktkommission KAMKO, unabhängige Praktika zu unterbinden, entgegen.

Finanzierung der öffentlichen Hand ungenügend

Fachkreise sind sich einig, dass die Umstellung einen Preisschub auslösen wird, da neu alle anspruchsberechtigten Eltern einen Gutschein erhalten werden. Dazu kommt der Wegfall der Risikopauschale, sowie die Streichung der Ausbildungspauschale als Preistreiber. Die Einführung von Betreuungsgutscheinen unter der Prämisse der Kostenneutralität ist deshalb zu überdenken. Eltern zahlen schon heute durchschnittlich ein Drittel der Betreuungskosten selbst. Der VPOD fordert deshalb eine höhere finanzielle Beteiligung der öffentlichen Hand, damit der Ausbau des Betreuungsangebots nicht auf Kosten der Qualität erfolgt.

Höher Belastung bei weiterhin tiefem Lohnniveau

Da Kita-Trägerschaften um die Preissensibilität der Eltern wissen, werden sie zurückhaltend bei der Preisgestaltung sein. Sie werden folglich versuchen, die Auslastung der Plätze zu erhöhen und Abstriche bei der Qualität der Kinderbetreuung machen. Bisher reichte eine Auslastung von über 95 Prozent, um eine volle Abgeltung pro Kita-Platz zu erhalten. Diese Leerzeiten werden nun möglichst vermieden und übers Jahr eine 100%-Auslastung bei gleichem Personalbestand angestrebt. Da das Personal 75-80% der Betriebskosten ausmachen, werden die Kita-Mitarbeitenden die vermehrte Belastung bei weiterhin tiefen Löhnen zu spüren bekommen.

Auskunft Angela Zihler, Gewerkschaftssekretärin VPOD Sozialbereich
 079 242 67 21